

**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun  
**Herausgeber:** Lehrpersonen Graubünden  
**Band:** 81 (2019)  
**Heft:** 5: Handlungsorientierung  
  
**Rubrik:** Portrait

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Begabungsförderung für alle

Ein Portrait über Beatrice Müller Triebs, Schulische Heilpädagogin an der Schule Zernez

Das Portrait führt mich diesmal über den Albulapass ins Engadin. Die enge, kurvenreiche Strasse steht im spannenden Kontrast zur Weite der Berglandschaft unseres Kantons. Kurz vor fünf Uhr treffe ich in Zernez ein. Der freundliche Tankwart zeigt mir den Weg zum Schulhaus, welches sich direkt hinter dem Besucherzentrum des Nationalparks befindet. Beatrice empfängt mich in ihrem Förderzimmer.

VON FABIO E. CANTONI



felder erleben, ihren Horizont erweitern, aber auch neue Einsichten zurück in die Schule bringen. Zusätzlich hat sie einen CAS Begabungsförderung abgeschlossen. Diese Ausbildung bestärkte sie, den Unterricht in der von ihr bereits länger angedachten Richtung weiterzuentwickeln, die Interessen, Stärken und Begabungen der Schüler/-innen bewusster einzubauen und «letztendlich eine Art Öffnung der Schule» zu bewirken.

In der Schule Zernez werden die Kinder und Jugendlichen der Gemeinden Brail, Lavin, Susch und Zernez unterrichtet. Die Schule bietet «einen guten Mix» der Schulstufen vom Kindergarten bis zur Sekundarschule, ein ausgeglichenes Team in Bezug auf die Geschlechter und das Alter – insgesamt eine angenehme

Schulgrösse. Die Klassen bestehen aus zwölf bis zwanzig Schüler/-innen. Auch hier zeichnet sich «ein breiter Mix» ab – ein Abbild der Gesellschaft des Unterengadins.

Die Aufgaben für die integrative Förderung teilt sich Beatrice mit zwei Kolleginnen. Gemeinsam stehen ihnen etwa 170 Stellenprozente zur Verfügung. Die zugeteilten Klassen und Stufen können aufgrund der Schüler/-innen mit besonderem Förderbedarf variieren.

Die Herausforderung im Schulalltag ist für alle Beteiligten, ob Klassenlehrer oder schulische Heilpädagogin, die gleiche: «Wie schaffe ich es, die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung zu unterstützen?» Dabei gilt es Stärken und Schwächen zu berücksichtigen und auch Begabungen zu erkennen. An erster Stelle kommt für Beatrice der Kontakt und die Beziehung zu den Kindern: «Davon lebt meine Arbeit und fordert mich auf positive Art.»

Im Schuljahr 2019/20 startet sie mit einem neuen Projekt «Begabungsförde-

rung für alle», in einem ersten Schritt für die Kinder der 4., 5. und 6. Klasse: Im Rahmen von zwei Wochenstunden können die Kinder in selbstgewählten Ateliers arbeiten. Die Einschreibung zu diesem altersdurchmischten Angebot war freiwillig. Die Ateliers finden während dem regulären Klassenunterricht statt. Die thematischen Schwerpunkte wechseln quintalsmässig: Natur und Technik, Sprache, Mathematik und musischer Bereich. Beatrice ist gespannt, welche Aufgaben sich die Kinder ausgedacht haben. Mit einer Präsentation der Ergebnisse in der Klasse sollen am Ende alle von den einzelnen Arbeiten profitieren können.

Einen handlungsorientierten Unterricht erachtet Beatrice als sehr wichtig. Die Auseinandersetzung mit den Gegenständen, das Ausprobieren und Handeln, das Begreifbar machen, waren schon immer wichtige Merkmale ihres Unterrichts.

Durch ihre Verschiedenheit, die unterschiedlichen Erwartungen und Haltungen bleibt die Zusammenarbeit

mit den Klassenlehrpersonen eine spannende Herausforderung. «Dabei sehe ich mich als Partnerin. Während ich den Blick aufs Detail richte, behält die Klassenlehrperson das Ganze im Auge.» Der Begabungsförderung steht das Team Zernez offen und unterstützend gegenüber.

Im Schulalltag des Zernezers Teams sind die Auseinandersetzung für die Erlangung eines ausreichenden Deutschniveaus der Schüler/-innen und die bevorstehende Sanierung des Schulhauses – zurzeit wird an einem Anbau mit zwei Schulzimmern und einer Aula gebaut – immer wieder Thema.

Nach einem feinen Nachtesen in Pontresina trete ich bei strömendem Regen die Rückfahrt über den Julierpass an. Die Strassenmarkierungen zeigen den Weg. Von der schönen Berglandschaft ist nichts zu sehen – und doch ist sie da! Mit der Gewissheit, dass es sich mit den Ideen und Begabungen der Bündner Kinder und Jugendlichen ganz ähnlich verhält, erreiche ich kurz vor Mitternacht Chur.

Aufgewachsen ist Beatrice zusammen mit drei Geschwistern im Kanton Aargau. Nach ein paar Jahren als Primar- und Einführungsklassenlehrerin, Auslandsaufenthalten und der Ausbildung zur schulischen Heilpädagogin an der HfH zog es sie berufsmässig in Engadin. Ihr Wunsch war es, integrativ arbeiten zu können – und dies war damals bei weitem nicht überall möglich. In Samedan bot sich diese Chance, als die Schule gleichzeitig mit dem zweisprachigen Modell (1996) auch die integrative Förderung einführte.

In der Zwischenzeit ist Beatrice Mutter von drei Töchtern und hat durch ihr berufliches Engagement einige heil- und auch sozialpädagogische Erfahrungen machen können – beispielsweise in der geschützten Werkstatt Samedan. Seit zwei Jahren unterrichtet sie nun in Zernez als schulische Heilpädagogin. Zurzeit arbeitet sie 70% in den 4. bis 6. Primarklassen.

Ihr Werdegang zeigt berufliche Tätigkeiten ausserhalb des Schulrahmens auf. Dadurch konnte sie andere Berufs-

